



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Fachkräftereport: Ein Jahr Corona

Filiz Koneberg

Der Fachkräftereport analysiert kurzfristige Arbeitsmarkttrends auf Berufsebene

## Trotz Krise nur moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenzahlen sind von März 2020 bis März 2021 von 2,3 Millionen auf 2,8 Millionen gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Corona-Krise und ihre drastischen Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben zurückzuführen. Zudem spielt eine Rolle, dass ein Teil der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, in denen die entsprechenden Personen nicht als arbeitslos gezählt werden, derzeit nicht stattfindet (vgl. BA, 2020; [Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt | Dezember und Jahr 2020](#)).

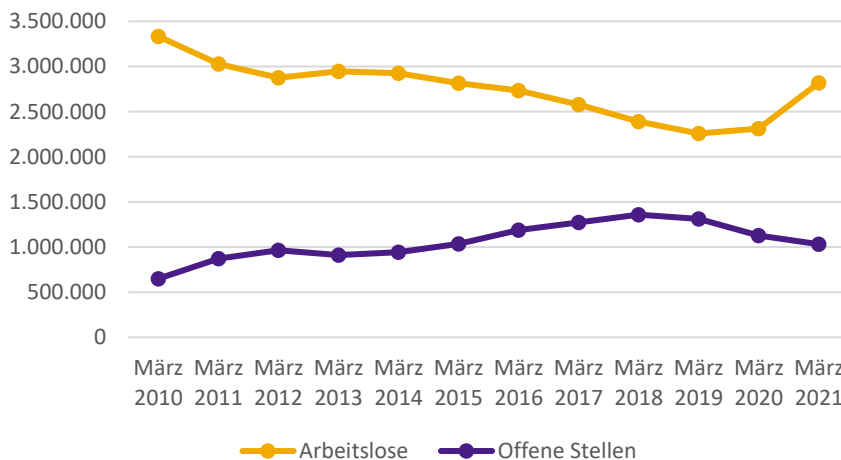
Die meisten Unternehmen versuchen derzeit, auch in der Krise ihre Belegschaften zu halten, um den wirtschaftlichen Aufschwung nach der Krise mit qualifizierten Fachkräften bewerkstelligen zu können.

## Unternehmen suchen seltener neue Mitarbeitende

Seit Beginn der Krise im März 2020 ist die Zahl der offenen Stellen zurückgegangen. Die Unternehmen suchen seltener neue Mitarbeitende. Wurden im März 2020 noch

1,1 Millionen neue Mitarbeitende gesucht, sind es im März 2021 nur noch 1,0 Millionen. Damit setzt sich bei den offenen Stellen der rückläufige Trend fort, der sich bereits seit dem Jahr 2018 konjunkturbedingt abzeichnet.

**Abbildung 1 | Entwicklung des Bestands an Arbeitslosen und offenen Stellen**  
Jeweils im Monat März (saisonbereinigt), absolut



Hinweis | Für die Saisonbereinigung der Monatsdaten wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode TRAMO SEATS mit JDemetra+.  
Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2021

## Rückgang der Stellen für Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung besonders hoch

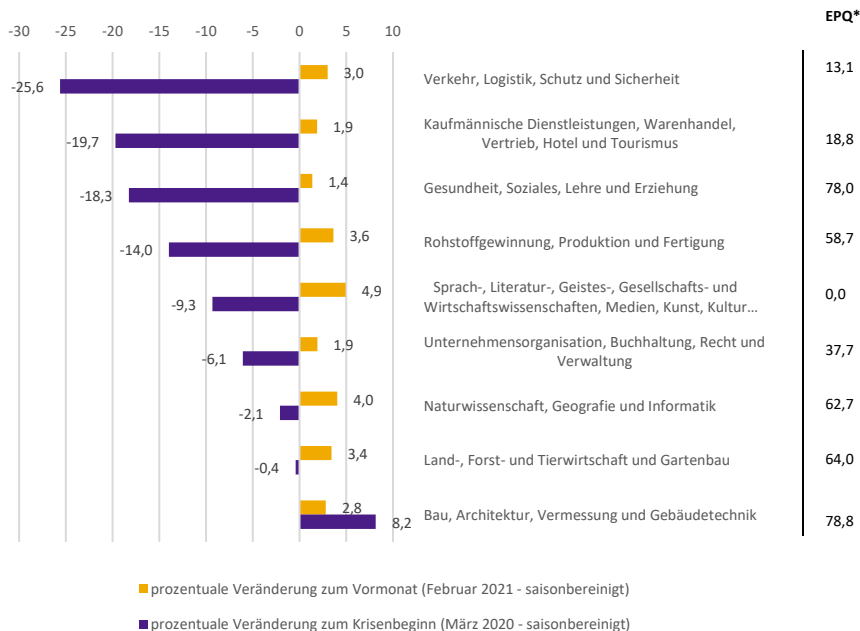
Die Arbeitskräftenachfrage ist am stärksten bei offenen Stellen auf Fachkraftniveau gesunken: So gab es im März 2021 17,6 Prozent weniger offene Stellen für Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung als zu Beginn der Corona-Krise im März 2020. Auf dem zweiten Platz folgen, mit einem deutlich geringeren Rückgang von 3,8 Prozent, Stellen auf Helferniveau. Die Arbeitskräftenachfrage für Personen mit einem Fortbildungsabschluss (Meister/-innen, Techniker/-innen, Fachwirt/-innen u. ä.) und für Akademiker/-innen sank hingegen nur um jeweils rund 1 Prozent. Die Nachfrage der Unternehmen nach Personen mit diesen Qualifikationen hat sich durch die Krise damit kaum verändert.

## Mehr offene Stellen im Bereich Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik

Nicht alle Berufsbereiche sind gleichermaßen von der Krise betroffen. Zwar ist die Anzahl der offenen Stellen in allen Berufsbereichen zu Beginn der Corona-Krise im März 2020 zunächst gesunken. Am aktuellen Rand zeigt sich jedoch bereits wieder ein Aufwärtstrend: Zwischen Februar und März 2021 sind die offenen Stellen in allen Berufsbereichen gestiegen (Abbildung 2). Besonders stark haben die offenen Stellen im Bereich „Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung“ zugenommen. Hier zeigt sich ein Zuwachs von 4,9 Prozent im Vergleich zum Februar 2021. Der zweitgrößte Zuwachs bei der Arbeitskräftenachfrage besteht mit einem Anstieg von 4 Prozent im Berufsbereich „Naturwissenschaft, Geografie und Informatik“.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich jedoch, dass die Anzahl der Stellen im März 2021 in acht von neun Berufsbereichen immer noch deutlich unter dem Niveau vom Beginn der Krise im März 2020 liegt. Lediglich der Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“ weist eine andere Entwicklung auf: In diesem Bereich schreiben die Unternehmen sogar eine größere Zahl an Stellen aus als vor der Krise. Die Zahl der offenen Stellen ist um 8,2 Prozent gestiegen. Dies geht mit einer hohen Engpassquote einher: So wurden dort im März 2021 78,8 Prozent aller offenen Stellen in Engpassberufen ausgeschrieben. Damit können die Unternehmen nicht alle vakanten Stellen besetzen, weil es rein rechnerisch nicht genügend passend qualifizierte Arbeitslose gibt, die eine Tätigkeit in diesem Bereich suchen. Eine ausführliche Darstellung der Fachkräftesituation in den Bauberufen im Jahr 2020 finden Sie auf unserer Website (vgl. [KOFA Kompakt 03/21](#)).

**Abbildung 2 | Veränderungen der Anzahl offener Stellen und Engpassquote**  
Nach Berufsbereichen (saisonbereinigt), in Prozent



Hinweis I ohne Helfer; \*Die Engpassquote (EPQ) gibt den Anteil aller Stellen wieder, die in Engpassberufen ausgeschrieben werden. Für die Saisonbereinigung wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Für die Saisonbereinigung der Monatsdaten wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode TRAMO SEATS mit JDemetra+.  
Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2021

Einen besonders starken Rückgang in den letzten zwölf Monaten verzeichnet der Berufsbereich „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“. Der Rückgang der Mobilität und Einschränkungen globaler Lieferketten

### Methodik in aller Kürze

Die KOFA-Analysen zur Fachkräftesituation beruhen auf Daten zu gemeldeten offenen Stellen und registrierten Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Zur Berechnung der offenen Stellen werden zudem Informationen zu Meldequoten, das heißt dem Anteil der gemeldeten Stellen an allen offenen Stellen, aus der IAB-Stellenerhebung sowie zum Anteil der Zeitarbeitsstellen basierend auf Sonderauswertungen der BA einbezogen. Die Meldequote für Fachkräfte und Spezialisten liegt bei etwa 50 Prozent, die für Experten bei etwa 30 Prozent. Zeitarbeitsstellen werden nur etwa zur Hälfte berücksichtigt, da diesen nicht immer eine reale Arbeitskräftenachfrage gegenübersteht.

Die **Engpassquote (EPQ)** beschreibt den Anteil der offenen Stellen eines Berufsbereiches, der in Engpassberufen ausgeschrieben ist, an allen offenen Stellen.

Die **Engpassrelation (EPR)** gibt die Zahl an passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Liegt die EPR unter 100, ist der Beruf ein **Engpassberuf**.

während der Krise haben zu einem Rückgang der offenen Stellen um 25,6 Prozent geführt. Von diesem Rückgang sind beispielsweise Fahrerinnen und Fahrer von Bus- und Straßenbahn, Detektivinnen und Detektive sowie Berufe im Objekt-, Werte- und Personenschutz betroffen. Die letzten beiden Berufsgattungen sind darüber hinaus auch unter den Top-5-Berufen mit dem höchsten Stellenrückgang seit Krisenbeginn aufgeführt (siehe Tabelle 2). Ebenfalls stark von den Folgen der Pandemie bis hin zu Schließungen sind die Berufsbereiche „Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus“ mit einem Rückgang der offenen Stellen um 19,7 und „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ mit 18,3 Prozent betroffen. Dabei ist der letztgenannte Berufsbereich weiterhin von starken Engpässen betroffen. Im März 2021 wurden 78,0 Prozent aller Stellen in Engpassberufen ausgeschrieben. Bei einem genaueren Blick in die Daten zeigt sich, dass vor allem kontaktintensive Berufe in der Betreuung, Hygiene oder Therapie von Stellenrückgängen betroffen sind. So ist die Kinderbetreuung und -erziehung einer der Top-5-Berufe mit dem höchsten Stellenrückgang seit Beginn der Pandemie-bedingten Einschränkungen im März 2020. Auch Trainerinnen und Trainer für Fitness und Gymnastik sowie Berufe im Friseurgewerbe haben seit Beginn der Pandemie einen starken Rückgang der offenen Stellen erlitten.

### Top-5-Berufe mit Stellenzuwachs seit Krisenbeginn

Während die Corona-Krise in vielen Berufsbereichen zu einer Reduktion der offenen Stellen geführt hat, zeigt ein detaillierter Blick auf einzelne Berufe, dass vor allem in versorgungsrelevanten Berufen (vgl. [KOFA-Studie 1/2020](#)) seit Beginn der Pandemie die Nachfrage an qualifizierten Arbeitskräften steigt. Entsprechend zeigt sich, dass neun der 15 Berufe auf den verschiedenen Anforderungsniveaus mit dem höchsten Stellenzuwachs als versorgungsrelevant eingestuft sind.

**Tabelle 1 | Top-5-Berufe nach Stellenzuwachs von März 2020 zu März 2021**

Nach Anforderungsniveau (saisonbereinigt)

	Berufsgattung	Offene Stellen (saisonbereinigt)		Engpassrelation* im März 2021	Engpassrelation* im März 2020
		Bestand März 2021	Veränderung zu März 2020 in Prozent		
Fachkräfte	Gartenbau	149	187,9	69	-
	Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs <sup>1</sup>	607	155,9	18	43
	Gesundheitsaufsicht und Hygieneüberwachung <sup>1</sup>	160	64,0	39	-
	Kaufleute im Handel (sonstige Spezialisierung)	639	58,5	53	58
	Kurier-, Express- und Postdienstleistungskaufleute <sup>1</sup>	116	45,8	207	-
Spezialisten	Aufsicht und Führung – Überwachung und Steuerung des Verkehrsbetriebs <sup>1</sup>	220	80,8	219	294
	Brandschutz <sup>1</sup>	227	63,9	111	132
	Kaufleute im Handel <sup>1</sup>	220	60,3	233	277
	Aufsicht und Führung – Speisenzubereitung <sup>1</sup>	608	50,8	280	45
	Anlageberater/innen und sonstige Finanzdienstleistungsberufe	168	45,6	381	454
Experten	Wirtschaftswissenschaften	183	114,1	299	-
	Unternehmensorganisation und -planung	491	103,1	266	408
	Statistik	183	84,9	83	-
	Lehrkräfte in der Primarstufe <sup>1</sup>	685	75,1	199	279
	Strahlenschutzbeauftragte <sup>1</sup>	129	73,0	28	-

Hinweis 1 <sup>1</sup>Dieser Beruf ist als versorgungsrelevant eingestuft. \*Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder, die Zellen der Engpassrelation sind rötlich eingefärbt, wenn ein Engpass vorliegt. Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es werden nur Berufe berichtet, die das Relevanzkriterium von mindestens 100 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt erfüllen. Für die Saisonbereinigung wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Für die Saisonbereinigung der Monatsdaten wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode TRAMO SEATS mit JDemetra+.

Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2021

Unter den fünf Berufen auf Fachkraftniveau, die den höchsten Stellenzuwachs seit Beginn der Corona-Krise verzeichnen, finden sich vier Engpassberufe. Lediglich die Berufsgattung der Kurier-, Express- und Postdienstleistungskaufleute ist kein Engpassberuf, auch wenn aufgrund der Corona-Pandemie und des Booms im Onlineversandhandel eine erhöhte Arbeitskraftnachfrage festzustellen ist. Der höchste prozentuale Stellenzuwachs findet sich mit 187,9 Prozent im Gartenbau, einem Beruf mit relativ wenigen vakanten Stellen. Mit einer Engpassrelation von 69 kommen dort im März 2021 nur 69 Arbeitslose auf 100 offene Stellen. Da der Gartenbau im Vorjahr 2020 das Relevanzkriterium von mindestens 100 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt nicht erreichte, wird für März 2020 keine Engpassrelation ausgewiesen. Auch offene Stellen auf Fachkräfteniveau in der Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbaus sind angestiegen. Die Engpassrelation hat sich in diesem Beruf zudem seit März 2020 stark verschärft: Kam zu Krisenbeginn noch 43 Arbeitslose auf 100 offene Stellen, sind es ein Jahr später im März 2021 nur noch 18. Hier hat sich der Fachkräftemangel während der Corona-Pandemie deutlich verschärft.

Spitzenreiter mit dem höchsten Stellenzuwachs in Berufen, die einen Fortbildungsabschluss voraussetzen (Spezialistenniveau) ist die versorgungsrelevante Berufsgattung Aufsicht und Führung der Überwachung und Steuerung des Verkehrsbetriebs. Hier beträgt der Stellenzuwachs 80,8 Prozent. Mit dem Brandschutz und den Kaufleuten im Handel finden sich zwei weitere versorgungsrelevante Berufe unter den Top-5-Berufen mit dem höchsten Stellenzuwachs seit März 2020. In beiden Berufsgruppen wurden rund 60 Prozent mehr offene Stellen ausgeschrieben als zu Krisenbeginn.

Auf dem Expertenniveau finden sich mit den Lehrkräften in der Primarstufe und der/dem Strahlenschutzbeauftragten zwei Engpassberufe unter den Top-5-Berufen mit dem größten Stellenzuwachs. Während bei den Strahlenschutzbeauftragten im Jahr 2020 das Relevanzkriterium von mindestens 100 offenen Stellen nicht erreicht wurde, weist der Beruf 2021 eine angespannte Engpasssituation aus, weil 100 offenen Stellen nur 28 Arbeitslose gegenüberstehen. Ähnliches zeigt sich bei den Experten für Statistik: Auch hier gab es 2020 weniger als 100 offene Stellen und die Berufsgruppe hat sich 2021 zu einem Engpassberuf entwickelt. So kommen im März 2021 auf 100 Stellen nur 83 Arbeitslose. In der Statistik gab es im Vergleich zum Krisenbeginn 84,9 Prozent mehr offene Stellen. Die Wirtschaftswissenschaften verzeichnen mit 114,1 Prozent den höchsten Stellenanstieg auf Expertenniveau. Experten in den Berufsgruppen Statistik und Wirtschaftswissenschaften werden somit seit Beginn der Corona-Krise stärker nachgefragt.

### Top-5-Berufe mit Stellenrückgang seit Krisenbeginn

Unter den Berufen auf Fachkraftniveau, die im Vergleich zum März 2020 den stärksten Stellenrückgang aufweisen, finden sich Detektivinnen und Detektive sowie Berufe im Objekt-, Wert- und Personenschutz aus dem Berufsbereich „Verkehr, Logistik, Schutz & Sicherheit“, der insgesamt einen starken Rückgang der Arbeitskräftenachfrage verzeichnet (siehe Abbildung 2). Den stärksten Rückgang auf Fachkraftniveau im Vergleich zum Krisenbeginn findet sich allerdings bei der Kinderbetreuung und -erziehung. Hier sind im März 2021 nur 1.616 Stellen vakant, das sind 92,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Während diese Berufsgruppe im März 2020 mit einer Engpassrelation von 46 Arbeitslosen auf 100 Stellen noch als Engpassberuf galt, ist dies nun mit 307 Arbeitslosen auf 100 Stellen nicht mehr der Fall. Dieser drastische Rückgang der offenen Stellen ist vor dem Hintergrund der Corona-bedingten Einschränkungen des Kita-Betriebs und der Ganztagsbetreuung in den Schulen und anderen sozialen Einrichtungen sowie den Kontakteinschränkungen, welche die private Nutzung professioneller Kinderbetreuung erschweren, zu interpretieren. Für die Zeit nach den Pandemie-bedingten Einschränkungen kann mit einem deutlichen Wiederanstieg der Nachfrage von Fachkräften in der Kinderbetreuung und -erziehung gerechnet werden. Da die Tourismusbranche ebenfalls stark von der Pandemie betroffen ist, stellt es keine Überraschung dar, dass Tourismuskaufler unter den Top-5-Berufen mit dem höchsten Stellenrückgang seit März 2020 gelistet sind.

Auf Spezialistenniveau verzeichnet der IT-Vertrieb mit 63,5 Prozent den größten Stellenrückgang im Vergleich zu März 2020; dennoch ist dieser Beruf weiterhin durch Engpässe gekennzeichnet. Auch bei den Berufen für Spezialisten zeigen sich die Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen durch starke

Rückgänge in zwei Berufsgattungen, die 2020 noch Engpassberufe waren: Die Aufsicht von Körperpflege hatte eine Engpassrelation von 43 Arbeitslosen auf 100 offene Stellen und der Gastronomieservice von 58. In beiden Berufen zeigt sich im März 2021 eine deutliche Entspannung der Engpassrelation. So kommen auf 100 offene Stellen mittlerweile 169 Arbeitslose in der Körperpflege und 202 Arbeitslose im Gastronomieservice. Da beide Berufe stark von wiederkehrenden Lockdowns und vorübergehenden Geschäftsschließungen betroffen waren, lässt sich der Rückgang der offenen Stellen in diesen Berufen vorrangig auf die Corona-Pandemie zurückführen. Ebenfalls stark von den Folgen der Pandemie betroffen sind die Spezialisten im Veranstaltungsmanagement.

**Tabelle 2 | Top-5-Berufe nach Stellenrückgang von März 2020 zu März 2021**

Nach Anforderungsniveau (saisonbereinigt)

	Berufsgattung	Offene Stellen (saisonbereinigt)		Engpassrelation* im März 2021	Engpassrelation* im März 2020
		Bestand März 2021	Veränderung zu März 2020 in Prozent		
Fachkräfte	Kinderbetreuung und -erziehung <sup>1</sup>	1.617	-92,7	307	46
	Objekt-, Werte- und Personenschutz <sup>1</sup>	2.795	-85,0	268	102
	Detektive/Detektivinnen	137	-82,8	88	28
	Elektrische Betriebstechnik <sup>1</sup>	2.972	-73,9	44	26
	Tourismuskauflleute	537	-72,6	578	95
Spezialisten	IT-Vertrieb	443	-63,5	78	69
	Aufsicht – Körperpflege	766	-55,9	169	43
	Konstruktion und Gerätebau <sup>1</sup>	949	-50,0	245	132
	Gastronomieservice	171	-47,1	202	58
	Veranstaltungsservice und -management	165	-43,3	1123	477
Experten	Grafik-, Kommunikations- und Fotodesign	232	-36,4	758	383
	Aufsicht und Führung - Gastronomie und Systemgastronomie	781	-35,8	374	140
	Aufsicht und Führung - Hotellerie	122	-34,1	994	404
	Techn. Qualitätssicherung	246	-33,6	198	100
	Kraftfahrzeugtechnik	505	-29,8	180	86

Hinweis | <sup>1</sup>Dieser Beruf ist als versorgungsrelevant eingestuft. \*Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder, die Zellen der Engpassrelation sind rötlich eingefärbt, wenn ein Engpass vorliegt. Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es werden nur Berufe berichtet, die das Relevanzkriterium von mindestens 100 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt erfüllen. Für die Saisonbereinigung wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Für die Saisonbereinigung der Monatsdaten wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode TRAMO SEATS mit JDemetra+.

Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2021

Bei den Berufen auf Expertenniveau zeigt sich der größte Rückgang beim Grafik-, Kommunikations- und Fotodesign. Auch bei den Aufsichts- und Führungsberufen in der Hotellerie macht sich der Rückgang der offenen Stellen im Vergleich zum Krisenbeginn in der Engpassrelation deutlich bemerkbar. Dasselbe trifft auf die Aufsichts- und Führungsberufe in der Gastronomie und Systemgastronomie zu: Hier kamen im März 2020 noch 139 Arbeitslose auf 100 Stellen, aktuell sind es 374. Auch der Expertenberuf Kfz-Technik ist derzeit kein Engpassberuf mehr: Während diese Berufsgruppe 2020 mit einer Engpassrelation von 86,1 noch als Engpassberuf galt, ist dies 2021 mit 181 nicht mehr der Fall. Die Zahl der offenen Stellen ist um 29,8 Prozent im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Krise gesunken.

## Die Corona-Krise mildert vorübergehend den Fachkräftemangel

Der Rückgang der offenen Stellen führt in den meisten Berufen zu einer Verringerung der Engpässe, da weniger Fachkräfte in (ehemaligen) Engpassberufen gesucht werden. Gleichzeitig sind die Arbeitslosenzahlen durch die Krise und somit das Potenzial an verfügbaren qualifizierten Arbeitslosen in den Engpassberufen gestiegen. Die krisenbedingte Entspannung einiger Engpassrelationen bedeutet jedoch nicht, dass mit einer langfristigen Entspannung der Fachkräftesituation in Deutschland zu rechnen ist. Die Vermutung liegt nahe, dass nach der Krise in vielen Engpassberufen Aufholeffekte stattfinden werden und sowohl die offenen Stellen als auch die Beschäftigungszahlen wieder steigen dürften. Einige Berufsfelder und Branchen, die vergleichsweise stabil durch die Krise gekommen sind, wie die Bauwirtschaft und Teile des Handwerks, weisen bereits einen positiven Beschäftigungstrend mit wieder steigenden Fachkräftengpässen auf (vgl. [KOFA Studie 1/2021](#)).



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: [kofa.de/studien](https://kofa.de/studien)  
Bleiben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: [kofa.de/newsletter](https://kofa.de/newsletter)

Stand: 05 2021